

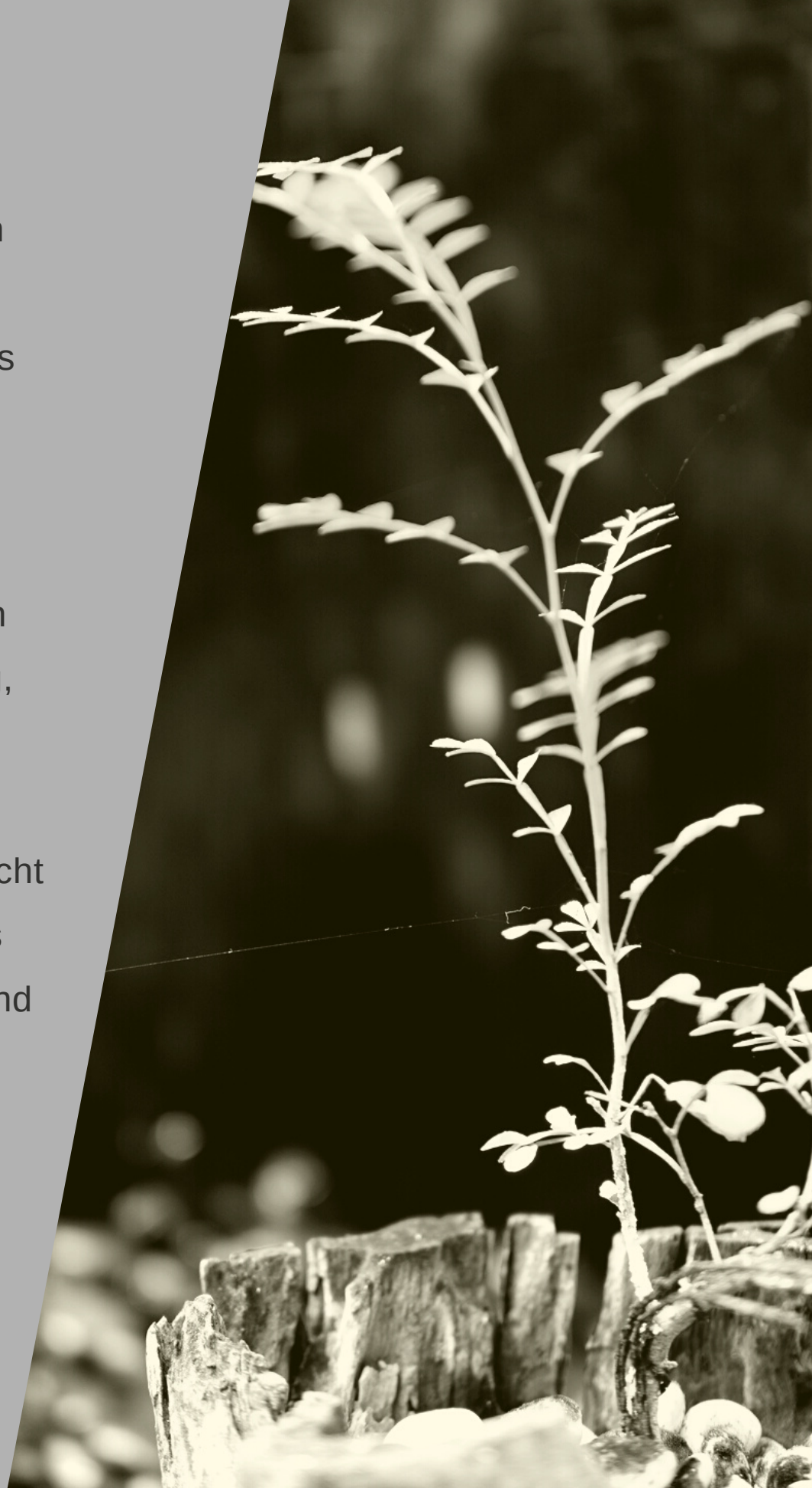
Hoffnung

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“ Wie oft haben wir dieses Lied gesungen? Wie froh macht es uns angesichts des Überschwangs vom Leben in der Natur!

Und doch ist uns oft eigenartig zumute: Wir erleben in unmittelbarer Nachbarschaft einen furchtbaren Krieg, wir fühlen uns ohnmächtig, weil Gewissheiten zerbrochen sind.

Ob die wiederkehrende Frühlingskraft uns nicht auch Verheißung sein kann? Können wir uns einlassen auf die Hoffnung, dass Schmerz und Leid nicht das Finale dieser Welt sind?

Kann ich aus dem Aufblühen der Natur Kraft und Mut schöpfen?



Liebe

Carl Zuckmayer schreibt über Bert Brecht:

„Dieser „hat gewusst und in seinem Gedicht... ausgesprochen, dass der Hass gegen die Niedrigkeit das Gesicht verzerrt, dass der Zorn über das Unrecht die Stimme schrill macht.“

Augustinus sagt: „Wo die Liebe ist, was kann da noch fehlen? Wo sie aber nicht ist, was kann da nützen?“

Über Zeitalter und Mentalitäten hinweg wissen Menschen um die Kraft der Liebe. Eine Kraft, die wahrhaft österlich ist und befreiend.

Wo gebe ich im Leben der Freude und der Liebe Raum?

